**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 30 (1914)

**Heft:** 34

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

welche barauf hinauslaufen, Abschlüffe auf alle Falle zu ermöglichen, um mit ben Gelbeingangen andere Fälligfeiten begleichen zu konnen. Das ift zurzeit ein fehr ungfinftiges Moment am Markt. Biele Gagewerke muffen ibre Holzeinkaufsgelber bei den Forftamtern bezahlen und find gezwungen Ware abzusegen, um fluffige Gelber u erhalten. Die kapitalkräftigen Sagewerke aber halten allgemein auf fefte Breife. Burzeit verlangt man für ble 100 Stück 16' 12" 1" unsortierter Bretter, ab Memmingen, 124—126<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mt., jedoch halten sich die Großhandler im Ginkauf fehr zuruck. Diese konnen nicht einmal aus laufenden, altern Abichluffen regelmäßig Begige vornehmen. Beim Verkauf bayrischer Bare nach bem Rheinland und Weftfalen machen sich starte Preis, ichwankungen wahrnehmbar, obwohl die dort hauptfach lich gesuchte breite Ware durchweg nur in mäßigen Posten angeboten werden kann. Schmale Bretter find am reich lidften angeboten. Baprische gehobelte Bretter in Breiten von 111/2-16 cm und in Stärken von 21/22 mm find im allgemeinen etwas begehrter, seitdem sich Knappheit an nordischer Hobelmare bemerkbar macht. Reuerdings begegnete man ftarkem Angebot an 20 mm ftarken niederbayrischen Brettern, 10 Fuß lang, für Barackenbauten usw., doch ist der Bedarf darin merklich zurückgegangen. Aur militärischen Bedarf wurden letibin große Poften Eschenhölzer gesucht; große Nachfrage darnach ging besonders von den gutbeschäftigten Flugzeugfabriten aus. Bei kleinen Lagern war das Angebot in Eschen mäßig, de Preishaltung infolgedeffen überaus feft. Auch nach Birten trat guter Begehr auf, und es ließen fich barin jum Teil ansehnliche Mengen absetzen. Um Gichenholzmarkt war der Handel andauernd ruhig. Die Aufnahmeschigfeit des Baufaches ließ viel zu wunschen übrig, noch mehr aber fehlten die Bezüge der Möbelfabriken, deren Betriebe vielfach immer noch ftilltegen. Große Berkaufsneigung machte fich bei den Eignern bemerkbar, beren zum Teil billige Forderungen aber auf die Käufer ohne jede Wirfung bleiben. Bon geringeren Gichen-initthölzern liegen die größten Boften unvertauft am Markt. Beffere und befte Eichen find nicht so bringend angeboten und auch etwas fefter im Preis. Das Gichenfurnier: Großgewerbe klagt zurzeit über schleppenden, zum Tell sogar stockenden Absatz seiner Erzeugnisse.

# Verschiedenes.

† Baumeister Josef Bonaria in St. Margreihen (St. Gallen) starb am 7. November im Kantonsspital in St. Gallen im Alter von bloß 38 Jahren. Der weits im bekannte Baumeister kam als 12jähriger Knabe nach Balzenhausen, wo sein Vater ein Baugeschäft gründete, in welchem der Verstorbene sich praktische Ersahrungen iammeln konnte. Nach dem Tode des Vaters sührten bessen Söhne unter der Firma Gebrüder Bonaria das Geschäft, das bereits welt bekannt geworden, weiter und sichten sür Staat und Private viele große Hoch und Tebsauten aus. Der Verstorbene war allgemein geachtet und beliebt bei Arbeitgebern und Arbeitern; sein solides Besen, Gewissenhaftigkeit und Fachkenntnis brachten ihm siets von selbst neue Kundschaft. Sein Tod hat eine Kuße Lücke gerissen, nicht bloß in seiner Familte, sondern besonders auch in der Arbeiterschaft.

† Alt Sasanstalts-Direktor Ingenienr Edouard Desgouttes starb am 13. November in Cologny. Er war in Genf wegen seiner Milbtätigkeit sehr bekannt. Der Berstorbene erreichte ein Alter von 74 Jahren.

Bon der Darlebenstaffe der ichweizerifden Gid-

Rohprodukte zur Belehnung zugelassen, und zwar bis zu 50% des marktgängigen Wertes: Aluminium, Baumwolle, Baumwollgarne, Baumwollgewebe, Blet, Briketts, Edelsteine (Diamanten, Smaragde, Saphire und Rubine), Eisen (Runds, Flachs und Fassonissen, Gisensb'eche und Eisenröhren), Felle, Flachs, Goldwaren, Hafer, Hans, Hatz, Gutengarne, Jutengewebe, Kassee, Kakao, Kohlen, Koks, Kupser, Leder, Leinengarne, Leinengewebe, Mais, Platin, Reis, Roggen, Rohseide (Grège, Organsin, Trame, Schappe), Rohtabak, Silberwaren, Talg, Tee, Wein in Fässern und Flaschen, Weizen, Wolke, Zink, Zinn, Zucker.

Bei Belehnung von Rohprodukten ist Boraussetzung, daß es sich bezüglich Qualität, Maß usw. um marktgängige Artikel handelt. Im obigen Berzeichnis nicht aufgeführte Rohstoffe und Rohprodukte werden nach Kon-

venteng zur Belehnung zugelaffen.

Arbeitslosenversicherung in Zürich. Die Borarbeiten zur Einführung der Arbeitslosenversicherung waren beendigt und der Bezug von Taggeldern für die dis zum 30. September 1914 der städtischen Bersicherungskasse gegen Arbeitslosigseit beitretenden Bersicherten vom 1. Dez. 1914 an vorausgesehen, als der europäische Krieg ausbrach. Eine Berschiebung der Einführung der Bersicherung war, namenslich wegen der zum großen Tell an deren Stelle tretenden Kriegsnotunterstützung, geboten. Die Einführung der Bersicherung wird dis zum Eintritt normaler Berhältnisse versichben, spätestens auf den Zeitpunkt der Einstellung der Kriegsnotunterstützung. Der Stadtrat wurde vom Großen Stadtrat ermächtigt, im geeigneten Zeitpunkte den Beitrieb der Kasse zu eröffnen, gutscheinenden Falles mit den geplant gewesenen Berzgünstigungen in der Karenzzeit für die sich zuerst ans meldenden Bersicherungsnehmer.

Für die 50 Millionen Franken fünfprozentiger Bundesobligationen sind nicht weniger als 179 Millionen, also mehr als das Dretsache, gezeichnet worden. Diese stattliche Ziffer sowohl wie die große Zahl der Zeichner — über 28,000 — beweisen von neuem, daß man in die Finanzkrast der Schweiz und ihre wirtschaftliche Zukunst vollstes Bertrauen sehen darf. Auch im Auslande, wo'man in jüngster Zelt über die wirtschaftliche Krast und Selbständigkeit der Schweiz hin und wieder recht pessimistische Außerungen hörte, dürste dieser Ersolg einen vortresslichen Eindruck machen.

Wie wir hören, hat man Mittel und Wege gefunden, daß die kleineren Zeichnungen — bis Fr. 1000 — voll berücksichtigt werden können. Die übrigen Zeichner erhalten 14,39% jugeteilt. Man will so den patriotischen Bürgern, die aus eigenen Mitteln und als Spaxanlagen zeichneten, entgegenkommen und lieber die großen Zeichner, die Banken und Finanzmänner, bei der Zuteilung etwas hintanseigen. Auch das kann man nur billigen und bezrüßen; denn es wird dazu beitragen, das neue Anleihen vorteilhaft zu klassieren und der Finanzwirtschaft des Bundes in den breitesten Schichten des Bolkes einen sicheren Rückhalt zu verschaffen.

Bum Schluffe noch eines: Wenn man das Ergebnis dieser Zeichnung als Maßstab auf die Bevölkerungezihl bes deutschen Reiches anlegt, so erhält man die stattliche Summe von 3,5 Milliarden. Unsere Keine Schweiz darf sich also neben den großen Nachbarn sehr wohl sehen

laffen.

An der diesjährigen Preisausschreibung der G.werbemusen Zurich und Winterthur für Ansertigung
eines Wanduhrgehäuses als Entwurf oder wirkliche Ausführung haben sich 62 Bewerber beteiligt. Es erhielten Preise: 1. Preis (300 Fr.) A. Rieder, Architekt, Basel, und A B. Schmid, Möbelschreiner, Basel. 2. Preis (120 Fr.) A Klinzle, Zeichner, Bafel. 3. Preis (100 Fr.) R. Higin, Maler, Zürich. 4. Preis für zwei Entwürse je 80 Fr. J. Schneiber, Innenarchitekt, Zürich 50 Fr. E. Tobler, Deforateur, Basel. Ferner wurde angekauft ber Entwurf von R. Seiffert, Runftgewerbe Beichner, Bürich (50 Fr.).

Die Ginkanfs-Benossenichaft des Schweizer. Dach-Dedermeifter-Berbandes halt ihre Generalverfamm. lung Sonntag ben 22. November 1914, nachmittags 1 Uhr, im Gafthof zum "Bund" in Gogau (St. Gallen) ab. Trattanden: 1. Genehmigung des Bertrages mit bem Ziegelei-Verbande; 2. Antrag ber Kommiffion betreffend Einzahlung des Decompte.

In Anbetracht der wichtigen Traktanden wird zahlreiche Beteiligung erwartet. Neueintretende Meifter find

freundlichft eingeladen.

Der Baldichaden im Glarnerland, ben ber gewaltige Föhnsturm am 30. Oftober angerichtet hat, wird jest allmählig in feinem vollen Umfange bekannt. Am meiften gelitten haben wohl die Baldungen der Gemeinde Diesbach. Der Föhnflurm hat dort rund 1500 m8 Bolg geworfen. Während ber Gemeinderat das Bolg in Afford aufarbeiten laffen wollte, beschloß die Tagwensgemeinde am Donnerstag den Windwurf im Taglohn zu holzen. Start in Mitletbenschaft gezogen wurden auch die Balbungen ber Gemeinde Schwanden im Riederntal. Nach hisheriger Schätzung wurden im sogen. Weißenriet rund 1200 m3 zu Boben geworfen.

Wirtschaftliches aus dem Thurgan. (\* Rorr.) Mitte November wird auf Anordnung des Regierungsrates in allen Gemeinden des Rantons eine Arbeitslofen: gahlung vorgenommen. über ihr Ergebnis hat man bloß Vermutungen, benn in den letten Wochen hat sich in einzelnen Industrien die Lage um ein weniges gebeffert. In ber Stickerei g. B., die in ben erften Wochen des Krieges fo vollftandig zurückging, daß eine Rethe größerer Fabrifen geschloffen werben mußten, find auf einzelnen Breiten wieder erfreuliche Auftrage eingegangen, fo daß wenigftens überall ber Betrieb wieder aufgenommen werben konnte, wenn auch nicht im frühern vollen Umfange. Natürlich find aber die "Löhne" damit bezeichnet man auch die Preise, welche der Stickfabrifant von den Auftraggebern bekommt — infolge der Krifis außerordentlich gesunken; ftatt 30—33 Cis. pro 1000 Stich, wie fie letzten Winter von den Lohnftickfabrikanten als unerläßlich poftuliert murden, werden jest bloß 20-22-25 Cis. erzielt. Wohl oder übel muß man barauf eingehen, wodurch natürlich auch die Löhne ber Arbeiter ftart verfürzt werben. Immerhin tonnen bie brachliegenden Arbeitstrafte wieder einigermaßen beschäftigt werden und das ift angesichts der all= gemeinen Not doch fehr viel wert.

Much in einzelnen Zweigen der Giseninduftrie macht fich eine Befferung geltend. Für den Thurgau fällt dabei insbesondere die große Firma Ab. Saurer in Arbon in Betracht; fie hatte infolge bes Krieges auch hunderte von Arbeitern entlaffen muffen, fteht aber nun boch wieder vor einem achtungswerten Aufschwung; einmal fann in der Stickmaschinenabteilung ordentlich gearbeitet werden an der Herstellung von Automaten, welche an die Saurer-Stickmaschinen montiert werden und für welche ziemlich Aufträge vorliegen. Allerdings ift dabei auch die Rehrseite in Rechnung zu ziehen: je mehr diese Automaten Verbreitung finden, befto mehr menschliche Arbeitsfrafte werden wieder aus der Stickerei ausge-

Bollbetrieb herrscht dagegen im Saurerschen Etab-Uffement in der Automobilabteilung, die mit Aufiragen — auch aus dem Ausland — berart bedacht ift,

daß die Fabrifraumlichkeiten durch Neubauten vergrößert werden muffen. Renner verfichern überhaupt, daß die ich weizerische Automobilinduftrie vor einem großen Aufschwung ftebe, und biefe Prophezeiung erscheint durchaus verständlich. In den kriegführenden Staaten haben die Automobile infolge des forcierten Gebrauches kaum 1/10 ihrer normalen Lebensdauer; die beir. Staaten, inebesondere Rugland, haben aber foon vor dem Kriege die schweizer. Automobilindufirle fart beschäftigt; kommt es jum Friedensichluß, fo werden die ungezählten Tausende von zugrunde gegangenen Kraft, wagen so rasch als möglich ersetzt werden müssen und die Regierungen werden außerdem für militärische und Berwaltungszwecke bedeutende Beftellungen auf Automobile ergeben laffen, welche von ihren einheimischen Fabriten nicht innert nüglicher Frift bewältigt werben tonnen; so werben die schweizerischen Fabriten in beträchtlichem Maße zum Mitbewerb herangezogen werben. Aber auch in der Schweiz felber wird ein großer Bedarf an neuen Automobilen fich geltend machen, einerseits zum Erfat der von der Armeeleitung requirterten und ftark abgenutten Fahrzeuge und anderseits für neue Parts ber Heeresverwaltung. Hier wird sich also Arbeitsgelegenheit in großem Maße ergeben.

Nicht so aut steht es in anderen Industrien und Gewerben. Insbesondere das Baugemerbe leidet noch immer unter dem außerften Tiefftande. Das bedeutet natürlich nicht nur für die Arbeiterschaft und die Bauunternehmer, sondern auch für zahlreiche selbständige Handwerker, wie Schreiner, Schlosser, Spengler usw. eine bose Kalamität.

Den Arbeitern kann wenigstens in gewissem Maße burch die vom Staat und besonders von Gemeinden in Angriff genommenen Notftandsarbeiten Erleichte rung gefchaffen merben.

Um ein Bild von der gesamten wirtschaftlichen Lage in unserem Kanton zu bekommen, dazu wird die bevorftehende Arbeitslosenzählung wefentlich beitragen.

Das Azetylen und der Rrieg. Bom Schweiger. Mgetylenverein in Bafel erhalten wir folgende 34

fchrift:

"Sie hatten vor einiger Zeit die Güte, unsern Artikel, betitelt: "Das Azetylen und ber Krieg", in Ihren ge-schätzten Zeitschriften abzudrucken, und find uns infolge beffen im Laufe ber letten Tage eine ganze Reihe tele phonischer und schriftlicher Anfragen nach Azetylen Tild und Sandlampen, Rochherden, fleinen und großen Aze tylen-Beleuchtungs-Anlagen, Umanderung von Gafolinund Luftgas-Anlagen, zugegangen, in denen wir um Offerten angehalten werden.

Unser Verein schließt aber jede kommerzielle Tätigkeit aus, bagegen find mir gerne bereit, jedem Inter effenten gegen Rückporto Auskunft zu erteilen und ihm Bezugsquellen anzugeben.

Bangeschäft Ferd. von Arg A.-G., Olten. Unter biefer Firma ift mit Sig in Olten eine Attiengesellschaft gegründet worden zur Uebernahme und zum Betrieb bes bisher unter der Firma "Ferd. von Arg Söhne" in Olten geführten Baugeschäftes. Das Geschäftekapital berträgt 200,000 Fr., eingeteilt in Namenaktien zu 1000 Fr. wovon 50 Prozent eingezahlt sind. Präsident des Berwaltungsrates ist Herr Ernst Alfred Stadler, Direktor der Dampffäge Sasenwil in Zosingen, Geschäftssührer hans von Ary in Olten.

Gas- und Bafferwert Badenswil (Zürichfee). Die vom Gemeinderat genehmigte Rechnung bes Gaswertes pro 1913/1914 erzeigt einen überschuß von 32,701 Fr. wovon 24,500 Fr. dem Amortifations- und Erneuerungs fonds gutgeschrieben und 8201 Fr. der Gemeindetaffe überwiesen werden. Das Bafferwerk hat einen überhuß von 15,846 Fr. erzielt; davon werden 12,000 Fr. ju Amortifationezwecken verwendet, der Reft von 3846 Granten fällt in die Gemeindetaffe.

## Literatur.

Sameizerischer Rotizkalender, Taschen-Rotizbuch für jedermann. XXIII. Jahrg. 1915. 160 Seiten 16°. Preis in hübschem, geschmetdigem Leinwand Einband nur Fr. 1.20. Druck und Berlag von Büchler & Co. in Bern.

Diefer bewährte Tafchenkalender enthält in handlichem Kormat bas Wichtigfte, bas jeder ftets gerne bei fich hat, wie: Poft- und Telegraphentarife, Mage und Gewichte, Gelbumrechnungs, und Zins-Tabelle, Millimeterpapier, großes Ginmaleins, sowie ein Schweizerkartchen. Die Boefie ift vertreten durch zwei Gedichte von Bahn und Breiligrath, "Schweizergebet" und "Ehre der Arbeit."

## Aus der Praxis. — Für die Praxis

NB. Berlaufe., Taufch. und Arbeitogefuche mezbe mter diese Rubrit nicht aufgenommen; derartige Anzeige ichbren in den Juserateniet des Blattes. — Fragen, welch "unter Chiffre" erschienen sollen, wolle man 20 Cts. is Narten (für Zusendung der Offerten) beilegen.

#### Fragen.

819. Um tüchtige Arbeitstraft nicht entlaffen zu muffen, wunsch kleinere Sägerei mit Wasser und Eletruzität (12 PS) gebrarchte, jedoch guterhaltene Maschinen zur Fabrikation von Krallentafer zu mieten, event. zu kaufen. Offerten unter Chiffre

T 819 an die Exped. **820.** Ber liefert tannene Bodenriemen waggonweise roh?

Angabe der Dicke und Länge, sowie des Preises ver m² frankoschen.

Hopeiz. Bahnstation unter Chiffre M 820 an die Exped.

821. Wer hatte eine noch guterhaltene Leisspindel (Schraube) für eine Drehbank, samt Mutter und Lager, mit Konus, billig ab jugeben? Lange wenigstens 2,50 m. Offerten unter Chiffre B 821 an die Exped.

822. Wer besorgt das Hauen von gebrauchten Sägeseilen unter Garantie? Offerten unter Ungabe der Lieserhrift an Fritz Mengali, Sägerei, Wolhusen.

823. Wer hätte einen noch gut erhaltenen Boiler von 30 bis 100 Litter Inhalt billig abzugeben. oder wer ist Lieserant sür Boiler? Offerten an A. Sohmer Actterer, Romanshorn.

824a. Ber hatte preismert abjugeben: 1 oder 2 Drebfantwangen mit Juß, Länge 1.30—1.50 m, 2 Spindelftöde ohne Bellen von ca. 18 cm Spitsenhöhe? **b.** Wer liefert Karborundumschmirgelscheiben und Papier, Glaspapier und Diamanten zum abbrehen von Schmirgelmalzen? Offerten an Geschwifter Gehring,

Seinerstafelsabrit, Frutigen.

Seinerstafelsabrit, Frutigen.

Seinerstafelsabrit, Frutigen.

Seinerstafelsabrit, Frutigen.

Ber hätte ein gut erhaltenes Drabtseil für 10 bis Ihranden Drabtseit, 15 mm start, zirka 60 m Länge, zu verlaufen? Offerten unter Chiffre H 825 an die Expd.

826. Wer hätte eine ganz gut erhaltene, dreiseitige Hobel-maschine von 600 mm Mefferbreite billig abzugeben? Offerten mit Angabe der Fabrikationssirma und Preis an die Sägerei mit Angabe der Fabrikationsfirma und

schöntal, Vernhardiell (St. Gallen).

827. Wer hätte eine gebrauchte, noch gut erhaltene Sands wis Kuswaschmaschine für Kraftbetrieb von 10—15 m² Tagessläftung billig abzugeben? Offerten unter Chiffre M 827 an die Froditism

828. Wer liefert transportable Backofen? Offerten an

Bis, Sipsfabrit, Roblens.
829. Wer würde die Anfertigung von Plänen für Sefundarnege übernehmen? Offerten an Strub & Huber, elektrotechn. In-kallationsgeschäft, Schoenenwerd (Soloth.)

830. Wer erstellt Bollfrafen und Benbelfrafen? Wo könnten ode eventuell besichtigt werden? Offerten unter Chiffre S 830 an die Exped.

831. Wer hätte einen gut erhaltenen, solid aus Vollkants denftruierten Schopf oder Magazin mit hohem Giebel, zirka Noll m groß, vorteilhaft abzugeben ? Gefl. ausführliche Offerten unter Chiffre H. W. 834, poftlagernd, Bug.

832. Rann bei einem Gefälle von 1,20 m und 1200 bis 1500 Set.-Liter Waffer eine Turbine mit horizontaler Welle ein-



gebaut werden, ohne daß der Nuteffekt beeinträchtigt wird? Wer

gebaut werden, ohne daß der Nutseffekt beeinträchtigt wird? Wer erkellt solche Anlagen unter Sarantie? Wie groß ist der Nutsesffekt? Gest. Offerten unter Chiffre L 832 an die Exped.

833. Wer liefert messingene und vernicklee Ofenband zu Bylinder:Ofen? Offerten unter Chiffre 833 an die Exped.

834. Wer hätte eine elektrische Lichtaulage sür zirka 20 Lampen (Dynamo:Alkumulatorenbatterie samt Zubehör) bislig zu verkaufen, oder wer erkellt neue folche Anlagen und zu welchem Preiß? Offerten unter Chiffre 834 an die Exped.

835. Wer hätte einen gut erhaltenen, tadelloß laufenden 6 HP Rohölmotor abzugeben und zu welchem Preiß? Offerten unter Chiffre 835 an die Exped.

unter Chiffre 835 an die Exped.

#### Antworten.

Auf Frage 757. Ginen Autogen-Schweißapparat mit Schweiß- und Schneidbrenner, tobellos funk ionierend, bis 10 mm event. mit Brenner bis 20 ober 30 mm Sarte, hat in:

statte, vom int Germet die 20 boet 30 das date, gut its folge Ausstellung eines größeren Apparates sehr günstig zu verstaufen: J. Mayoral, Apparatenbau, Josingen.
Auf Frage 762. Jur Lieserung, Installation und Erteilung jeder wünschbaren sachmännischen Auskunft über Azetylen-Apparate

und :Anlagen empfiehlt fich J. Mayoral, Apparatenbau, Zofingen. Auf Frage 794. Benden Sie fich an Franz Ralin, mech. Schlofferei, Ginfiedeln.

Auf Frage 800. in Bafel. Transmiffionen liefern Im-Sof & Cie.

Auf Frage 802. Schlofferei Einrichtungen liefern tomplett:

Im Hof & Cie., Basel. Auf Frage 804. Gewünschte Rollbahnmaterialien in ge-Auf Frage 804. Gewänsichte Rolbahnmaterialien in gebrauchtem sowie in neuem Jufiande liefert Ihnen zu günstigen Kreisen und Bedingungen die Schweiz. A.G. Orenstein & Koppel, Bahnhosplat 1, Jürich.
Auf Frage 806. Kingschmierlager und Augellager liefern billig: Im-Hos & Cie., Busel.
Auf Frage 808. Mit Azetnsengas aus autog. Schweißeapparat kann man kochen. AzetnsenGaskocher liesert und steht mit Preististe zu Diensten: Fad. Wohr, Spenglerei, Olten.

Muf Frage 809. Schmiedeiferne Röhren bis zu den größten Dimenfionen und beliebigen Stangenlange, mit Flanschen, liefert

In Mayoral, Apparatendau, Zofingen.
Auf Frage 810. Die gewünschte Rohrform können wir mit beliebigem Quantum Muffenringen sofort ab Lager liefern: Joh. Graber, Konstruktionswerkkätte, Beltheim Winterthur.

Auf Frage 810. Zementröhren:Modelle verschiedener Größen, darunter auch 60 ew, stehend, erhalten Sie aus einer Liquidation am vorteilhaftesten: Rollmoterials und Baumaschinen A.S. "Aubag", Seidengasse 16, Zürich 1.
Auf Frage 812. Diverse gußeiserne und schmiedeiserne Richts und Wärmplatten haben freibl. als Gelegenheit sehr billig